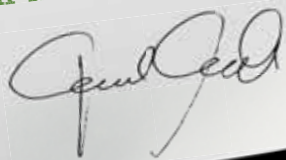


Wunderbar wunderbar

unser NRW

Viel Spaß mit den neuen
Touren wünscht Ihnen
Ihr Manuel Andrack





Vorwort
 von Manuel Andrack

4

Tour 1
 Rund um Monschau
Unterwegs auf dem Eifelsteig

6

Tour 2
 Rund um Höxter
Unterwegs auf dem Renaissance-Wanderweg

8

Tour 3
 Von Bonn nach Niederdollendorf
Unterwegs auf dem Rheinsteig

10

Tour 4
 Von Rinteln nach Porta Westfalica
Unterwegs auf dem Weserberglandweg

12

Tour 5
 Von Arnsberg zum Möhnesee
Unterwegs auf der Sauerland-Waldroute

14

Tour 6
 Zwischen Greven und Münster
Unterwegs auf dem Hollandgängerweg

16

Tour 7
 Rund um Bad Laasphe-Feudingen
Unterwegs auf dem Ilsetalpfad

18

Tour 8
 Von Wahlert zur Müngstener Brücke
Unterwegs auf dem Bergischen Weg

20

Gewinnspiel
NRW-Wanderbahnhof 2016

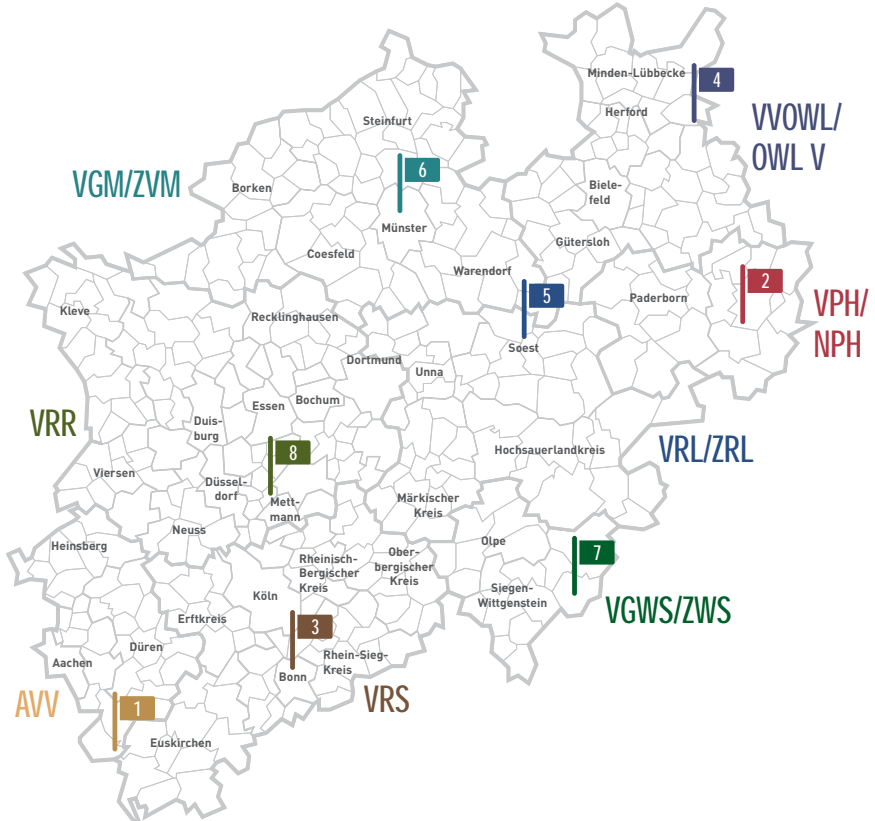
22

Impressum

24

Einfach an- und abreisen Dank Bus und Bahn können Wanderlustige ihren Ausflug von Anfang bis Ende genießen. Denn die Start- und Zielorte der Routen sind an das öffentliche Nahverkehrsnetz angebunden. Einer entspannten An- und Abreise steht demnach nichts im Wege. Und den Geldbeutel freut es auch: Für nur 29,50 Euro sind Wanderer mit dem SchönerTag-Ticket NRW den ganzen Tag lang in NRW unterwegs. Gruppen mit bis zu fünf Personen zahlen 43 Euro.

Weitere Informationen unter busse-und-bahnen.nrw.de






Neu im Netz

Tipps für familiengerechte
Touren und barrierefreie
Abschnitte der Routen unter
[busse-und-bahnen.nrw.de/
wandern](https://busse-und-bahnen.nrw.de/wandern)

Liebe nordrhein- westfälische Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

das ist kein Aprilscherz: Es gibt seit Jahren eine profilierte und ernst zu nehmende Wanderwissenschaft in Deutschland. Die Forscher haben zum Beispiel herausgefunden, was den Wanderer glücklich macht. Das meiste ist banal: Naturbelassene Pfade sind für alle Wanderer schöner als breite, asphaltierte Wege. Aber was ist die entscheidende Zutat für einen gelungenen Wanderweg? Die Antwort: Wasser. Wie bitte, wir wollen doch nicht schwimmen oder schnorcheln? Wir wollen wandern. Klar, aber wenn der Wanderer von Bächen, Flüssen, Teichen, Seen oder Wasserfällen begleitet wird, dann ist er weltweit glücklich.

 Für die aktuelle Ausgabe von „Wunderbar wanderbar“ habe ich für Sie acht Touren mit Wasser-Garantie ausgesucht. Ich wandere mit Ihnen auf dem Rheinsteig am Rhein entlang und durch das nördliche Sauerland bis zum feuchten Finale am Möhnesee. Ich entführe Sie in die Nordeifel an die Rur ohne „H“ und ich folge der mäandrierenden Ems im Münsterland. Ich gehe an der Wupper (und auch über die Wupper). Und an der Weser bin ich gleich zweimal: auf dem Weserberglandweg und rund um Höxter. Außerdem: Waltraud, Hildegard und Else sind keine Flussnamen – aber die Ilse im Siegerland ist wanderbar: auf dem Ilsebachpfad.

Man sollte dieses Jahr auch immer mal wieder einen Blick ins Internet werfen, denn dort gibt es unter busse-und-bahnen.nrw.de viele in-

teressante Informationen zu allen acht Wegen. Neu: Man kann nachschauen, an welchen Touren man interessante Caches für Geocaching findet. Es gibt Tipps für familien-gerechte Touren mit kleinen und großen Kindern. Außerdem finden sich im Netz Hinweise auf barriere-freie Abschnitte der Wandertouren.
















Dann kann es ja losgehen: mit oder ohne Stock und Hut. Viel Spaß auf den „Wunderbar wanderbar“-Touren 2016.

Ihr



Manuel Andrack

Zeichenerklärung

-  Steckbrief Wanderung
-  Region
-  Länge der Strecke
-  Höhenmeter
-  Dauer
-  Schwierigkeitsgrad
-  Wegemarkierung
-  Start
-  Ziel
-  Highlight der Tour
-  Einkehrmöglichkeit
-  Tourbewertung
-  Fahrplan- und Ticketinformationen
-  Streckenwanderung
-  Rundweg



Tour **1**

Rund um Monschau

Unterwegs auf dem Eifelsteig



Eifel

14,5 km

517 Höhenmeter

4 h

Mittelschwere Wandertour

Rundweg

Eifelsteig und Pfeil (Hauptwanderweg 11)



Wir starten an der Bushaltestelle am Parkhaus und gehen die Straße abwärts, an Sparkasse und Amtsgericht vorbei, bis zum „Roten Haus“, das unschwer zu er-

kennen ist. Dann links und die erste Möglichkeit rechts über die Rurbücke zum Marktplatz. Dort stoßen wir auf die Schilder des Eifelsteigs. Achtung! Man kann da leicht die Orientierung verlieren, wir wandern Richtung EINRUHR, nicht Richtung ROETGEN. Schnell geht es auf dem Eifelsteig über mittelalterliche Stein- stufen hinauf. Einmal hat man den Eindruck, direkt in eine Haustür hinein- zulaufen, aber kurz davor biegt der Weg links ab. So nah geht man an den altertümlichen Häusern vorbei, dass man riechen kann, was auf dem Herd steht. Schnell erreichen wir den Kierberg, von dem aus wir einen fantastischen Blick auf die andere Seite des Rurtals mit Burg Monschau haben.



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern

mal auch einen Namen haben: Teufelsley und Engelsley, da kann man sich dann aussuchen, zu welcher Fraktion man gehört. Wir gehen hinunter zum Hotel Perlenau, das am Perlenbach liegt. Im weiteren Wegverlauf kommen wir an einem kleinen Stausee vorbei, da wird der Perlenbach zum See, der in seinem tiefen Blau vor dem Grün der Wälder an einen kanadischen Bergsee erinnert. Zwei Sinnesliegen am Wegesrand laden dazu ein, sich dem Sinnengenuss an diesem See hinzugeben, herrlich!

Dann geht es hinauf nach Höfen, aber nicht mörderisch steil, schnell haben wir die ersten Heckenungetüme des Dorfes erreicht. Die Monschauer Gegend ist berühmt für die haushohen, sorgfältig beschnittenen Mega-Hecken, die eine wahre Augenweide sind. Wir stehen schnell vor dem Nationalparktor. Das ist kein eigentliches Tor, sondern ein Ausstellungsraum in einem schönen Haus. Ich überlege noch, ob ich mir das ansehe, da schwingt schon automatisch die Tür auf – wenn das keine Einladung ist. Im Ausstellungsraum faszinieren mich am meisten die didaktisch wertvollen Exponate zum Fühlen: Zähne und Zunge von Wildschweinen und Füchsen, ebenso diverse Felle. Da bekommt man ein „Feeling“ für die Waldbewohner. Wir wandern durch das Ortszentrum von Höfen (mit Sparkasse und Kirche) und an weiteren gigantischen Hecken vorbei. Kurz darauf verlassen wir das Dorf und gehen über Felder mit Eifelblick, bis unser Eifelsteig wieder in den Wald

Das Nationalparktor mitten im idyllischen Heckendorf Höfen.



Vom Kierberg aus blickt der Wanderer auf Monschau.

eintaucht und erreichen den Kluckbach. Der noch schmale Bach mäandert durch den Wiesengrund. Zwei Kilometer hinter Höfen kommen wir an der historischen Sägemühle vorbei. Dort halten wir uns links an die Markierungen des Eifelsteigs und überqueren später, rund zehn Kilometer nach dem Start in Monschau, die Rur auf der Kluckbachbrücke. Wir verlassen gleichzeitig den Eifelsteig, der weiter nach Trier führt, und gehen an der Rur Richtung Monschau zurück.

Sporadisch können wir den Pfeil des Hauptwanderwegs 11 des Eifelvereins erkennen, aber der Weg ist auch ohne Markierung nicht zu verfehlen – einfach immer auf der nördlichen Seite der Rur entlang. Ab der Kläranlage ist unser Weg asphaltiert. Wir kommen an einem Campingplatz vorbei und erreichen die ersten Häuser von Monschau. Wir wandern immer weiter an der Rur entlang in den Ortskern, bis wir am „Roten Haus“ scharf rechts abbiegen und hinauf zur Bushaltestelle am Parkhaus gehen.

Am Logo des Eifelsteigs kann sich der Wanderer auf seinem Weg rund um Monschau orientieren.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Stündlich mit dem RE 1 aus Richtung Düsseldorf/Köln bis Aachen-Rothe Erde. Von dort stündlich mit dem Bus 66 zur Haltestelle Monschau-Parkhaus (am Wochenende alle zwei Stunden).

Abfahrt: Stündlich, am Wochenende alle 2 Stunden, mit dem Bus 66 bis Aachen-Rothe Erde. Von dort mit dem RE 1 Richtung Köln/Düsseldorf.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.avv.de



Highlight der Tour

Monschau, der Berg der Freude, auf Französisch Mont Joie, mutierte im rheinisch-aachener Dialekt zu Monschau. Wenn man durch die Gassen des Eifel-Städtchens geht, hat man das Gefühl, der Begriff „pittoresk“ wurde genau hier erfunden. Jahrhundertalte, windschiefe Fachwerkhäuser, eine lebendige Gastronomie und die reizende Rur im engen Tal.



Einkehrmöglichkeit

Während der Tour ist in Höfen **Die alte Molkerei** am Nationalparktor zu empfehlen. Am Ziel in Monschau gibt es nicht nur zahlreiche, sondern überaus zahlreiche Cafés, Restaurants, Gaststätten. Verhungert ist in Monschau noch niemand. Und verdurstet auch nicht. Auch der Senf soll, so sagt man, immer reichlich in Monschau vorhanden sein. Ein lohnendes Ziel daher: **die historische Senfmühle**.



Fachwerk-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Felsen-Faktor	★★★★★

Tour **2**

Rund um Höxter

Unterwegs auf dem Renaissance-Wanderweg



Weserbergland

18,6 km

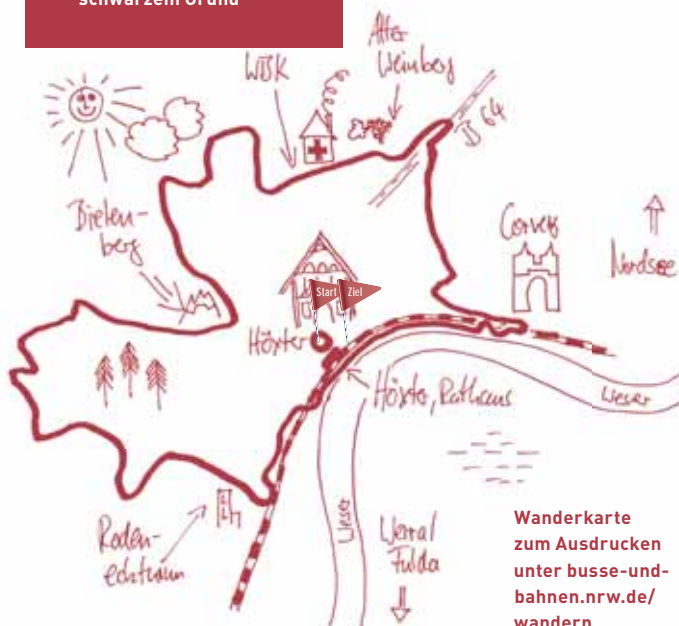
546 Höhenmeter

5,5 h

Schwere Wander tour

Rundweg

Durchgehend markiert mit einem weißen Kreis auf schwarzem Grund



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Besonders praktisch in Höxter: Direkt gegenüber dem Bahnhof befindet sich ein Outdoor-Geschäft. Wer also „unterwegs“ noch etwas braucht (einen Hut, einen Stock, einen Damenunterrock?), der kann sich noch schnell ausrüsten, bevor es auf die Piste geht. Am Bahnübergang gehen wir schnell die Weser hinunter und wandern einige Zeit Richtung Nordsee am Strom entlang. Wem schon nach einer kleinen Pause ist, der kann die Wander- und Radfahrerhütte des Verkehrsvereins Höxter für einen kleinen Imbiss nutzen. Nach einer Weile geht es links zum Wasser- und Schiffsamt, wir überqueren die Bahnlinie und haben schnell das Kloster Corvey erreicht. Später gehen wir durch eine schöne Allee und haben dann eine eher unerfreuliche Passage vor uns: Industriegebiet, Bau- markt, Bundesstraße B64. Aber spätestens an der Bundesstraße haben wir ein lohnendes Ziel vor uns: den Weinberg des Klosters Corvey. Da staunt der Laie und der Fachmann



Das Adam- und Eva-Haus ist eines der prächtigsten Bauwerke in Höxter.



Mit viel Liebe zum Detail wurden die Fachwerkhäuser restauriert.

wundert sich: Wein an der Weser? Geht das überhaupt? Das hat zumindest Fürststabs Christoph von Bellinghausen gedacht, der dort während seiner Amtszeit von 1680 bis 1696 einen Weinberg errichten ließ. Es gab aber fast nur Missernten, schade. Seit 2009 werden angeblich neue Rebstöcke gepflanzt, nicht zu verwechseln mit den Plantagen für Edelobst in Hanglage. Wir gehen an der St. Josef Kapelle auf den ehemaligen Weinberg hinauf und genießen erste Blicke über das Wesertal. Neben unserer Wegemarkierung, dem weißen Kreis auf schwarzem Grund, begegnen uns auch die knallbunten Markierungen des Weintraubenwegs und die grünen Plaketten des Weges der Stille. Daher: pssst! Gespräche einstellen, wir wollen ja auch nicht die wohlverdiente Ruhe der rauchenden Patienten der Weserbergklinik stören, die wir kurz darauf erreichen. An der Klinik sehen wir mit Erstaunen, dass es sogar einen großen Rundwanderweg der Weserbergklinik gibt. Respekt! Kurze Zeit später überqueren wir die Bundesstraße 239 und umwandern darauf

Schloss Corvey: Die ehemalige Benediktinerabtei wurde 2014 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.



hin den Bielenberg. Das ist zwar kein expliziter Weg der Stille, aber wir sollten doch nicht herumkreischen, denn wir befinden uns in einem Vogelschutzgebiet. Über den sogenannten „Bebersteg“ überqueren wir den Bollerbach und steigen wieder langsam bergan. Der Panoramaweg verläuft am Feldrand und es ergeben sich immer wieder reizvolle Ausblicke nach Höxter und ins sanft geschwungene Weserbergland. Auf schönen Waldwegen wandern wir unter anderem an Rosenbergs Grab vorbei. Wer der Herr Rosenberg war? Nun, ein Hauptmann des 55. Infanterieregiments, der Chef also von vielen kriegerischen Wanderern. Wir gehen unterhalb des Rodeneckturms weiter und dann bergab Richtung Höxter-Zentrum. Wir passieren ein Wohngebiet und gehen dann nochmals kurz an der Weser entlang, Richtung Höxter-Rathaus. In der Innenstadt von Höxter können wir noch eine gute Prise Renaissance schnupern, denn dort stehen zahlreiche schicke Fachwerkhäuser. Mein persönlicher Favorit: die ehemalige „Stadt-Schenke“!

Eine großartige Aussicht bietet sich dem Wanderer vom 1883 erbauten Rodeneckturm.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Stündlich aus Richtung Bielefeld und Paderborn bis Höxter Rathaus.

Abfahrt: Stündlich in Richtung Paderborn und Bielefeld ab Höxter Rathaus.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.fahr-mit.de



Highlight der Tour

Schloss Corvey. Seit 2014 hat man Grund zum Jubeln in Höxter, man jubelt sogar bilingual: „Perfectum est – Corvey ist Welterbe. Wir haben es geschafft!“ 822 wurde das Kloster Corvey in Höxter gegründet, das derzeit noch sächsisch war. Seit 1834 mutierte das Kloster zum Schloss und ist seitdem im Besitz der herzoglichen Familie von Ratiborn, der Fürsten von Corvey.



Einkehrmöglichkeit

Von April bis Oktober kann man zwischen 11:00 und 18:00 Uhr in der **Schloss Gastronomie Corvey** einkehren. Am Ziel in Höxter gibt es darüber hinaus viele Gaststätten.



Weltkulturerbe-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★
Erlebnissfaktor	★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★
Weser-Wein-Faktor	★★★★★



Tour **3**

Von Bonn nach Niederdollendorf

Unterwegs auf der ersten Etappe des Rheinsteigs



Mittelrhein/Siebengebirge

13,4 km

395 Höhenmeter

4 h

Mittelschwere Wandertour

Streckenwanderung

Durchgehend markiert mit einem weißen „R“ auf blauem Grund



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Es ist deutschlandweit einzigartig, dass ein Premiumweg in unmittelbarer Nähe eines Großstadtbahnhofs beginnt. Vom Bonner Hauptbahnhof sind es nur ein paar Schritte über die Wesselstraße und „Am Hof“ bis zum Marktplatz. Am Markt erstrahlt das Rathaus in renovierter Pracht und rechter Hand findet sich die erste blau-weiße Markierung des Rheinsteigs. Wir gehen durch den Stadtgarten und schnell sind wir an den Gestaden des Rheins. Nun haben wir die Wahl: Wenn wir dem offiziellen Rheinsteig folgen, geht es über die Kennedybrücke hinüber nach Bonn-Beuel. Ich finde allerdings, dass zur Rheinromantik irgendwie auch eine Schifffahrt gehört. Daher sollte man sich die kurze Fahrt mit der Personenfähre „Rheinnixx“ gönnen und dabei summen: „Einmal am Rhein, und dann zu zweit alleine sein ...“

Sehr interessant sind die Figuren an den Fundamenten der Kennedybrücke zu beiden Seiten des Rheins. Auf der



Das Alte Rathaus am Bonner Marktplatz wurde im Stil des Rokoko erbaut und steht heute unter Denkmalschutz.

linken Flussseite streckt ein Lausbengel, das Brückenmännchen, den Beuelern seinen dicken Hintern entgegen und zeigt den Rechtsrheinischen auf diese Art, was er von ihnen hält. Am gegenüberliegenden Ufer schimpft eine alte, böse Frau mit Pantoffel in der Hand auf die Linksrheinischen. Rheinischer Frohsinn auf Bonner Art. Wir haben nun das rechte Rheinufer erreicht und wandern auf dem Leinpfad über drei Kilometer am Rhein entlang. Dabei ergeben sich immer wieder tolle Blicke auf Bonn, vor allem der „Lange Eugen“, das ehemalige Abgeordnetenhaus des Deutschen Bundestags, sticht heraus. Weil er eben so lang ist. Mittlerweile wird der arme Eugen aber vom Post-Tower überragt. Wenn das Adenauer noch erlebt hätte ...

In Ramersdorf verlassen wir das Ufer und gehen bergan aus dem Rheintal hinauf. Es geht unter anderem auf einer Steintreppe durch die grüne Blätter-Hölle auf die Rheinhöhen. Wir kommen am sogenannten Foveaux-

Reben so weit das Auge reicht: die Weinberge bei Oberdollendorf mit Blick auf den Post-Tower in Bonn.



Das weiße „R“ auf blauem Grund begleitet den Wanderer auf seinem Weg Richtung Siebengebirge.

Häuschen vorbei, das vor knapp 200 Jahren errichtet wurde. Über lauschige Pfade geht es oberhalb des Rheins weiter, immer wieder hat man herausragende Blicke auf das Rheintal. Aber nicht nur die Fluten des großen Stroms sind attraktiv, sondern auch der Dornheckensee direkt am Rheinsteig. Wie eine märchenhaft blaue Lagune strahlt einem das Wasser des ehemaligen Steinbruchs entgegen.

Kurz vor Oberdollendorf eröffnen sich die ersten Blicke auf das Siebengebirge und wir sehen den Drachenfels vor uns. An dieser Stelle beginnen auch die ersten Weinberge und ergeben einen wunderbaren Dreiklang: Wein, Rhein und beim Wandern glücklich sein. Kurz vor dem Kloster Heisterbach verlassen wir den Rheinsteig und nehmen den mit orangefarbenen Markierungen gekennzeichneten Zubringer. Nach ungefähr zwei Kilometern erreichen wir den Bahnhof Niederdollendorf.

Der Mythos Drachenfels: Im Siebengebirge soll einst Siegfried den Drachen getötet haben, um seine Geliebte aus den Fängen des Ungeheuers zu befreien.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Mehrmals in der Stunde aus Richtung Köln und Bad Godesberg bis Bonn Hauptbahnhof.

Abfahrt: Halbstündlich ab Niederdollendorf in Richtung Köln und Bad Honnef.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.vrsinfo.de



Highlight der Tour

Der Rhein. Von Rheinkilometer 655 bis 652 begleiten wir den europäischen Strom direkt am Ufer beziehungsweise auf der Höhe. Warum nennt man gewöhnlich den Rhein eigentlich „Vater Rhein“? Weil „Vater Rhein“ der Vater des rheinischen Frohsinns ist, genauso wie des rheinischen Kapitalismus („Jeder Jeck is anders!“). Es war auf jeden Fall eine weise Entscheidung der Gründerväter der BRD, die Hauptstadt an den Rhein zu legen, eben in das Herz des europäischen Kontinents. Aber weit genug entfernt von der verführerischen Loreley.



Einkehrmöglichkeit

Mehrere Gaststätten am Ziel in Niederdollendorf, unter anderem die **Bauernschenke** und die sehr urige Bahnhofsgaststätte im Niederdollendorfer Bahnhof.



Rhein-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Lagunen-Faktor	★★★★★



Tour **4**

Von Rinteln nach Porta Westfalica

Unterwegs auf dem Weserberglandweg



Wiehengebirge

17,2 km

644 Höhenmeter

5,5 h

Schwere Wandertour

Streckenwanderung

Durchgehend markiert mit einem blauem „W“ auf hellgrünem Logo



Vom Bahnhof Rinteln wenden wir uns ostwärts, queren links-rechts versetzt die Bahngleise und gehen noch einige hundert Meter am Bahndamm entlang. An der Fitness-Bude macht die Straße einen 90-Grad-Linksknick und führt schnurgerade Richtung Wesergebirge. Wir befinden uns auf der Waldkaterallee und nach einem guten Kilometer treffen wir den Waldkater höchstpersönlich: ein Hotel-Restaurant am Fuße des Weserberglands.

Wir folgen dem Wegweiser „Zum Weserberglandweg“ und der gelben Markierung „2“. Gut zwei Kilometer hinter dem Bahnhof erreichen wir auf dem Vorbergsplatz den Weserberglandweg und wenden uns westwärts, Richtung Porta Westfalica. Wir gehen an der „mittelalterlichen Ruine Hünenburg“ vorbei, Ruinen sind aber weitestgehend unsichtbar.

Am Autobahnparkplatz Papenbrink überqueren wir die A2 von Bielefeld nach Berlin und müssen danach eine Weile bergan laufen. Aber die Mühe wird durch einen schönen Kammweg sowie die alten Grenzsteine zwischen Preußen und Hessen entlohnt. Im 21. Jahrhundert ist dieser Weg immer noch ein Grenzweg: Wir gehen mit dem rechten Bein in Niedersachsen, mit dem linken in „unserem“ NRW. Dann das erste Highlight der Tour: Die Königshütte erbaute 1910 – nein, kein richtiger König – aber ein gewisser Herr König. König muss ein Witzbold gewesen sein, denn es fin-



**Wanderkarte
zum Ausdrucken
unter busse-und-
bahnen.nrw.de/
wandern**



Hier wurde der Grundstein für den Eisenerzabbau im Wesergebirge gelegt. Seit 1988 lockt die Grube Wohlverwahrt Besucher nach Kleinenbremen.

den sich neben besinnlichen Wanderprüchen auch Bonmots wie dieses: „Die Benutzung dieser Bank ist bis auf weiteres gestattet.“ Ha, ha!

Hinter der Königshütte lockt ein Ausblick mit Panorama-Blicken über das Lipperland, das geschlungene Band der Weser, das Ravensberger Hügelland und die norddeutsche Tiefebene. Bei diesen Ausblicken herrscht immer noch eine mittelalterliche Kleinstaaterei in Deutschland. Auf einem schönen Waldpfad geht es hinunter ins Bergwerks- und Mühlenort Kleinenbremen. Wahrscheinlich heißt der ortsansässige Fußballverein Werder Kleinenbremen.

Hinter dem Besucher-Bergwerk geht es steil hinauf zum Heineberg und es beginnt der schönste Abschnitt der Wanderetappe. Auf dem Kammweg, der sogenannten Wülper Egge, wandern wir auf schmalen Pfaden an der

Von der Porta-Kanzel aus bietet sich dem rastenden Wanderer der Weitblick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der anderen Seite der Weser.



Der Marktplatz von Rinteln ist umringt von historischen Fachwerkbauten und lädt mit seinen Cafés und Bistros zum Verweilen ein.

Abbruchkante des Steinbruchs entlang mit Ausblicken in die Weiten des südlichen Niedersachsens.

Bis zum Kreuzplatz geht es durch schönen Buchenwald und kurz darauf erwartet uns eine geographische Sensation. Ein Schild verkündet: „Wanderer, Du überschreitest gerade den 9. Längengrad.“ Der Hammer, wir befinden uns exakt auf einer Linie mit Mailand, Äquatorialguinea und – Böblingen! An Korffs Quelle vorbei wandern wir in südlicher Halbhänge immer weiter auf dem Weserberglandweg, bis wir Porta Westfalica erreichen, den Durchbruch der Weser durch Weser- und Wiehengebirge. Auf Treppen geht es hinunter Richtung Weser zum ganztags geschlossenen Hotel Porta Westfalica, dem Endpunkt des Weserberglandwegs. Dann überqueren wir die B6, wenden uns nach rechts und erreichen den Bahnhof.

Wichtigstes Wahrzeichen der Stadt Porta Westfalica ist das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem äußersten Ostende des Wiehengebirges.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: In der Woche stündlich, am Wochenende alle zwei Stunden aus Richtung Löhne nach Rinteln.

Abfahrt: Zweimal in der Stunde vom Bahnhof Porta Westfalica in Richtung Bielefeld und Minden.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.dersechser.de



Highlight der Tour

Kleinenbremen ist die Heimat der ehemaligen **Grube Wohlverwahrt**. Die benachbarte **Grube Barbara**, an der auch unser Weg entlang führt, ist das letzte deutsche Eisenerzbergwerk. In Kleinenbremen befindet sich ein **Museum und Schaubergwerk**, das von März bis Oktober geöffnet hat. (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr). Wenn man spontan Lust hat, seine Wanderbegleitung zu ehelichen, kann man im Museum übrigens auch heiraten.



Einkehrmöglichkeit

Die Einkehrmöglichkeiten in Kleinenbremen sind abseits des Weges. Ich empfehle daher, Rucksackverpflegung mitzunehmen. Am Ziel in Porta Westfalica besteht natürlich die Möglichkeit, die Wartezeit bis zum nächsten Zug mit einer Einkehr zu überbrücken. Das Hotel Porta Westfalica ist leider auf unbestimmte Zeit geschlossen.



Steinbruch-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★
Grenzland-Faktor	★★★★★

Tour **5**

Von Arnsberg zum Möhnesee

Unterwegs auf der Sauerland-Waldroute



 Sauerland


 16,4 km


 391 Höhenmeter

 4 h

 Mittelschwere Wandertour

 Streckenwanderung

 Durchgehend markiert mit einem weißen „W“ auf grünem Grund

 Zuerst gehen wir am Bahnhof Richtung Tunnel (wir können uns an den Wegezeichen des Zuwegs der Waldroute, grünes „W“ auf Weiß, orientieren) und überqueren neben den Gleisen die Ruhr. Wir stoßen auf eine Straße, in die wir links einbiegen und die wir nach hundert Metern queren. Dann geht es einen gepflasterten Fußweg hoch zur Altstadt.

Kurz vor den Schlossruinen stoßen wir auf die Sauerland-Waldroute, unseren Hauptweg für diese Tour. Wir wenden uns nach rechts und folgen den Schildern zum Knappensaal. Es geht quer durch die Schlossruinen und oben angekommen bietet sich ein 270-Grad-Panoramablick auf die Landschaft rund um Arnsberg.

Wir folgen unserer Markierung bergab und nehmen in einer scharfen Linksbiegung eine Treppe rechts hinauf. Wir gehen eine Weile durch das Wohnviertel des Arnsteilers Schneppenberg und später bergab ins Berbketal. Diesem Tal folgt die Waldroute ungefähr drei Kilometer. Und es geht langsam aber stetig bergan! Ich hätte gedacht, vom Arnsteiler Schlossberg gehe es gemütlich immer bergab Richtung Möhnesee.



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Im Tal der Ruhr, im Norden des rheinischen Schiefergebirges, liegt die Stadt Arnberg.

Falsch, ohne Fleiß kein Preis! Genau sechs Kilometer hinter dem Bahnhof Arnberg haben wir eine Anhöhe erreicht und wir wandern beschwingt über breite Forstwege. Kurz vor dem Ort Breitenbruch müssen wir eine Weile an der Straße entlanggehen. Das ist schade, aber unvermeidlich. Entschädigt werden wir durch die Passage hinter Breitenbruch. In diesem Abschnitt weiß man, warum die Waldroute WALDroute heißt. Das ist ein Räuber-Hotzenplotz-Wald, ein Rotkäppchen-Wald, ein Hänsel-und-Gretel-Wald. Auch der Weg ist wildromantisch, die Forstwirtschaft hat sich mit schwerem Gerät in den Weg eingegraben, das Ganze ist feucht, uneben, abenteuerlich – kein Weg für Flip-Flop-Träger.

Nach gut drei Kilometern im Waldreservat erreichen wir den Hevesee, den wir mit der Bundesstraße auf einer Brücke überqueren. Dann wandern wir über einen schmalen Pfad hinauf zum Torhaus (dort gibt es ein Café, Restaurant, einen Skulpturen-

Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut, war die Sperrmauer am Möhnesee einst die größte Stauanlage Europas.



Aus 38 Metern Höhe bietet sich vom Mohnesee-Turm ein 360°-Panorama über den Arnberger Wald.

garten und eine Kochschule). Wir gehen über den Parkplatz und dann geht es mit der Waldroute in den Klangwald. Einige der zehn Klangstationen, unter anderem eine Klangwiege (ich habe nicht kapiert, wie die funktioniert), begleiten uns eine Weile. Dann biegt links – der Mohnesee-Turm ist schon in Sicht – der Zugweg nach Körbecke ab. Die 3,2 Kilometer auf dem Schild gelten nicht für uns, keine Angst. Wir gehen auf einem Pfad bergab, später an einem Trimm-dich-Pfad vorbei, auf breiten Wegen bis zum Möhnesee. Dort rechts und direkt wieder links auf die Körbecker Fußgängerbrücke mit herrlichen Ausblicken. Am Nordufer gehen wir am ADAC-Yachthafen vorbei schräg rechts hinauf, bis wir die Bushaltestelle an der Seestraße erreicht haben. Schließlich fahren wir mit dem Bus von Körbecke nach Soest. Soest wurde 2015 als Wanderbahnhof des Jahres ausgezeichnet, dort können wir uns die Zeit mit Backwaren und Zeitungslektüre bis zum nächsten Zug vertreiben.

Die Burg – heute eine Ruine – auf dem Schlossberg in Arnberg wurde in der Zeit um 1100 erbaut.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Stündlich aus Richtung Hagen und Warburg mit dem RE 17 bis Arnberg. Zusätzlich gibt es stündlich eine Direktverbindung von Dortmund mit dem RE 57.

Abfahrt: In der Woche stündlich, am Sonntag alle zwei Stunden, mit der Buslinie R 49 von der Bushaltestelle Körbecke, Seestraße zum Wanderbahnhof Soest. Am Samstag verkehrt von der Haltestelle Körbecke, Seestraße der letzte reguläre Bus um 15.35 Uhr. Um 19.00 und 21.00 Uhr besteht die Möglichkeit, mit der Linie AST nach vorheriger Anmeldung (mind. 60 Minuten, Tel. 02921/39559) bis zum Bahnhof Soest zu fahren. Von dort Anschluss Richtung Dortmund, Hamm und Paderborn.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.ruhr-lippe-tarif.de und www.nwl-info.de/unna



Highlight der Tour

Der Möhnesee. Kein natürlicher See, sondern ein Stausee, der zwischen 1908 und 1913 erbaut wurde. Vorrangig wurde durch den See die Wasserversorgung des Ruhrgebiets sichergestellt. Heutzutage ist der See ein touristischer Hotspot der Region. Berühmt und lecker ist der Möhneseezander.



Einkehrmöglichkeit

Am Ziel in Körbecke gibt es eine Menge Einkehrmöglichkeiten für jeden Geschmack. Eine schöne Unterwegsrast bietet sich in Breitenbruch im **Alten Gasthaus Spindeldreher** an. Die Gerichte haben einen leicht bayrischen Einschlag.



Möhnesee-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Wald-Faktor	★★★★★

Tour 6

Zwischen Greven und Münster

Unterwegs auf dem Hollandgängerweg



Münsterland

12 km

42 Höhenmeter

3,5 h

Leichte Wandertour

Streckenwanderung

Durchgehend markiert mit „HL“

Mit etwas Glück begegnet man im Naturschutzgebiet Bockholter Berge den Schafen der NABU-Naturschutzstation Münsterland.



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Vom Bahnhof Greven aus orientieren wir uns Richtung Stadtmitte und überqueren über eine Fußgängerbrücke mit gelben Leuchten die Ems. Wir können uns ab der Brücke auf die HL-Markierung verlassen. HL steht nicht für Hansestadt Lübeck, sondern ist unsere Markierung des Hollandgängerwegs. Am Ende der Brücke gehen wir rechts auf dem Damm weiter. Schon erstaunlich, dass die harmlose Ems einen regelrechten Deich braucht. Einer Infotafel am Wegesrand entnehmen wir, dass die Ems

der einzige deutsche Fluss ist, der durch Sandböden fließt. Außerdem sind die „dynamischen Auenlandschaften“ für die Ems charakteristisch. Wieder emsig etwas gelernt. Wir unterqueren eine Straßenbrücke und zwei Kilometer hinter dem Bahnhof erreichen



Die Ems bei Greven: Hier wandert es sich idyllisch über Graspfade durch die flache Landschaft rund um Münster.

wir das Freibad von Greven. Hinter dem Schwimmbadbereich verlassen wir den gepflasterten Deich und gehen rechts auf einem schönen Graspfad direkt ans Ufer der Ems. Die nächsten fünf Kilometer sind pure Wanderlust. Wir gehen auf schmalen Pfaden direkt an der Ems entlang, mal auf sandigem Untergrund (da sind sie wieder, die Sandböden), mal auf Gras. Zunächst wird es aber etwas lauter. Schon von weitem sehen wir die Emsbrücke der A1, eine der wichtigsten europäischen Autobahnrouten. Aber bis auf die Brücke sind die Erlebnisse am Uferstrand der Ems sehr naturnah: Wir durchqueren einen Tunnel aus Zweigen, sehen einzelstehende Bäume, Wochenendhäuser, holländisch anmutende, flache Weidenlandschaften: Wir sind eben echte Hollandgänger!

Sieben Kilometer hinter dem Bahnhof gehen wir an einer Brücke mit der Markierung „HL“ links auf einen asphaltierten Weg. In einem Waldstück erreichen wir kurz danach das Naturschutzgebiet Bockholter Berge. Die Bockholter Berge sind ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet und bestehen aus einer Wacholderheide, sandigen Dünen und alten Eichenwäldern. Das Naturschutzgebiet wird so streng geschützt, dass wir durch massive Stahltüren gehen müssen, um weiter dem Hollandgängerweg folgen zu können. Wir durchqueren auf einem tollen Waldpfad die Bockholter Berge, die leider weder hoch noch ausgedehnt sind. Nach dem



Die Bundeswasserstraße mit der Kennzahl 70501 – vielen besser bekannt als der Dortmund-Ems-Kanal.

Landhaus Oeding gehen wir ungefähr zwei Kilometer über asphaltierte Wege, bis wir das erste Hinweisschild Richtung Gelmer sehen.

Wir folgen dem Schild und unserer Markierung und gehen links Richtung Dortmund-Ems-Kanal. Es geht über unasphaltierte Wege und durch eine Wohnsiedlung, bis wir vor dem mächtigen Damm des Kanals stehen. Der Dortmund-Ems-Kanal wurde 1899 eröffnet und ist bis heute eine wichtige innerdeutsche Wasserstraße, denn die Ems selber ist nicht schiffbar. Wir wandern einige hundert Meter rechts und verabschieden uns von unserem Hollandgängerweg. Wir nehmen die Rampe zur Straßenbrücke und überqueren links den Kanal. Dann gehen wir die Straße noch einen knappen Kilometer entlang, bis wir den Münsteraner Ortsteil Gelmer und die Bushaltestelle erreichen.

Durchatmen im Grünen: Wo früher Wanderarbeiter ins nahe Holland zogen, bietet sich Wanderern heute ein Stück ursprünglicher Natur.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Zweimal (am Wochenende) bis dreimal (wochentags) in der Stunde aus Richtung Münster zum Bahnhof Greven.

Abfahrt: Zweimal in der Stunde (sonntags stündlich) mit dem Bus 7 von der Endhaltestelle Münster-Gelmer zum Hauptbahnhof nach Münster. Von dort mit dem Zug in (fast) alle Himmelsrichtungen von NRW.



www.busse-und-bahnen.nrw.de
und www.muensterland-tarif.de
und www.owlverkehr.de



Highlight der Tour

Der Hollandgängerweg. Dieser 105 Kilometer lange Weitwanderweg von Münster bis zur holländischen Grenze wird vom Baumbergeverein gepflegt, der kleinsten Wandervereinigung Deutschlands. Der Weg erinnert an die Wanderarbeiter, die vor allem im 18. und 19. Jahrhundert zu Fuß nach Holland gingen, um dort bei Erntearbeiten und Torfstechen zu helfen. Was heute für uns die Saisonarbeiter aus östlichen EU-Ländern sind, waren früher die Münsterländer für die holländische Landwirtschaft.



Einkehrmöglichkeit

Eine schöne Einkehrmöglichkeit besteht im Naturschutzgebiet Bockholter Berge im **Landhaus Oeding**. Außer montags hat das Landhaus täglich durchgehend geöffnet und bietet einen speziellen Mittagstisch. Auf der Karte finden sich regionale und saisonale Speisen: im Frühling Spargel, im Sommer Pilze, im Herbst Auerochsen, im Winter Gänsebraten.



Hollandgänger-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnissfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Ems-Faktor	★★★★★



Tour **7**

Rund um Bad Laasphe-Feudingen

Unterwegs auf dem Ilsetalpfad



Siegen-Wittgenstein



16,5 km + je einen Kilometer Zuweg zum Bahnhof



755 Höhenmeter



5,5 h



Schwere Wandertour



Rundweg



Durchgehend markiert mit weißen Linien (liegendes „R“) auf Schwarz



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Am Bahnhof wenden wir uns nach links und gehen an der Hauptstraße entlang. Wir überqueren die Bahnlinie und gehen links in die Straße „Im großen Hof“. Dann in die zweite Straße links (Auf den Weiherhöfen). Wir können uns gut an der gelben Markierung des Lahnwanderwegs orientieren. Wir überqueren die Lahn und treffen an der Kreuzung Eichholz-Kalterbach auf den Ilsetalpfad, der durchgehend mit dem liegenden „R“ auf Schwarz gekennzeichnet ist. Wir halten uns links und gehen einen schmalen Graspfad hinauf. Weiter bergan geht es zumeist über Forstwege.

Schnell haben wir an Höhe gewonnen und gehen durch ausgedehnte Kyrillflächen, auf denen sich schon mannshoher neuer Bewuchs gebildet hat. Wir wandern durch einige Fichtenwälder und kommen an einem Panoramablick mit zwei Sinnbänken vorbei. Wir befinden uns auf der Erhebung „Hohe Ley“. Seit der Loreley weiß man ja, dass „Ley“ das mittelhoch-



Immer noch sichtbar: 2007 hat der Sturm Kyrill seine Spuren entlang des Ilsetalpfads hinterlassen.

deutsche Wort für Felsen ist. Von Felsen ist aber auf der Hohen Ley bei Feudingen nichts zu sehen, das ist eher ein hoher Buckel. Dann gehen wir abwärts ins Ilsetal, auch hier hat sich wieder der starke Kyrill als Holzfäller betätigt. Wir gehen scharf rechts auf einen Pfad in südlicher Richtung und überqueren die Straße. Wir wandern an der Ilse entlang, dem Fluss, der dem Premiumweg den Namen gab. Das ist der schönste Abschnitt der ganzen Tour: Auf einem schmalen, sehr grünen Pfad erreichen wir beimooste Kobold-Felsen, aus denen an einigen Stellen erfrischendes Wasser sprudelt. Das sind keine Rieselfelder, sondern Rieselfelsen. Über eine Holzbrücke queren wir die Ilse und verschwinden in den Wald. Dort geht es am Weidelbach entlang und wir erreichen den Weidelbacher Weiher (siehe auch Highlight). Einige Zeit später gehen wir über einen breiten Forstweg an der Bettelmannsbuche vorbei. Dieser Weg ist eine alte Handelsstraße, auf der Holzkohle transportiert wurde.

Ein malerisches Plätzchen: Mitten im Fichten- und Buchenwald liegt der idyllische Weidelbacher Weiher.



Ein Wegweiser kündigt die nahegelegene Bettelmannsbuche an. Hier bieten sich dem Wanderer ein Unterstand und eine Rastmöglichkeit.

Wir biegen mit unserer schwarzen Markierung scharf rechts ab und haben nun das Tal der noch jungen Lahn nur wenige Kilometer unterhalb der Lahnquelle erreicht. Wir wandern auf einer Höhe von ungefähr 600 Metern über dem Meeresspiegel und genießen immer wieder Blicke auf den gegenüberliegenden Kamm des Rothaargebirges, auf dem sich auch der Rothaarsteig befindet. Der Ilsetalpfad teilt sich auf den letzten Kilometern den Weg mit dem Lahnwanderweg (290 Kilometer lang von der Lahnquelle bis zur Mündung in den Rhein in Niederlahnstein). „Wandern im Facettenreich“ ist der Slogan des Lahnwanderwegs – willkommen in der Wortspielhöhle. Wir sehen die ersten Häuser von Feudingen und verlassen am Markisengeschäft den Ilsetalpfad. Über die Straßen „Auf den Weiherhöfen“ und „Im großen Hof“ erreichen wir wieder die Hauptstraße und wenig später den Bahnhof.

Das liegende „R“ auf schwarzem Grund begleitet den Wanderer entlang des Ilsetalpfads rund um Feudingen.



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Alle zwei Stunden aus Richtung Siegen mit dem RB 94 von Erndtebrück nach Bad Laasphe-Feudingen. Neu zunächst bis zum 31.12.2016 (Testbetrieb) der Schnellbus SB 6 von Bad Berleburg nach Bad Laasphe.

Abfahrt: Alle zwei Stunden in Richtung Erndtebrück und Siegen mit dem RB 94 von Bad Laasphe-Feudingen.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.vgws.de



Highlight der Tour

Der Weidelbacher Weiher. Dieser Weiher ist ein magischer Ort, manche sagen sogar: ein Kraftort. Woran das liegt? Vielleicht an den vielen Bäumen am Weiher mit den niedrig hängenden Ästen. Oder es liegt am glasklaren Wasser, in dem man sich wie ein Narziss spiegeln kann. Oder es liegt an den Seerosen, die im Sommer den Teich zieren. Woran immer es auch liegt, der Weidelbacher Weiher ist ein wirklicher Ort für eine Liebeserklärung oder einen Heiratsantrag.



Einkehrmöglichkeit

Unter kulinarischen Gesichtspunkten ist der Ilsetalpfad ein besonderes Highlight. Man kann zwischendurch im Lahntal einen Abstecher zum edlen und von internationalem Publikum frequentierten Restaurant **Jagdhof Glashütte** machen. Auch das Angebot am Ziel in Feudingen ist exquisit: Im **Landhotel Doerr** gegenüber dem Bahnhof und im **Lahntal-Hotel** in der Ortsmitte tafelt man ausgezeichnet.



Weiber-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★★
Erlebnismfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Kyrillflächen-Faktor	★★★★★



Tour **8**


Von Wahlert zur Müngstener Brücke

Unterwegs auf dem Bergischen Weg




 Bergisches Land


 11,5 km

 484 Höhenmeter

 3,5 h

 Mittelschwere Wandertour

 Streckenwanderung

 Durchgehend markiert mit einer schwarzen Linie auf orangefarbenem Grund

Eine Vielzahl von Wegweisern begleitet den Wanderer auf dem Abschnitt des Bergischen Wegs durch Wuppertal, Remscheid und Solingen.



Wanderkarte zum Ausdrucken unter busse-und-bahnen.nrw.de/wandern



Wir starten an der Bushaltestelle in Wahlert. Wenn wir aus Richtung Wuppertal kommen, kreuzen wir die Straße, gehen hinauf und dann rechts in den Bergischen Weg. Von Solingen kommend gehen wir die Straße hinab und dann links in den Bergischen Weg. Über schöne Waldwege und -pfade wandern wir oberhalb der Wupper entlang. Im Kaltenbachtal erreichen wir eine alte Sensenschmiede, den Friedrichshammer.

Oberhalb der Ruine stoßen wir auf ein Kuriosum des Bergischen Landes. Da die Region hochindustrialisiert war, lohnte es sich von 1914 bis 1969, quer durch den Wald eine Straßenbahnlinie zu betreiben. Die Straßenbahn fährt immer noch regelmäßig von April bis Oktober an jedem zweiten Wochenende als Museumsbahn und verbindet Cronenberg auf der Höhe mit dem Straßenbahnmuseum an der Wupper. Wir werden bis Cronenberg noch zweimal auf



Die schwarze Linie auf orangefarbenem Grund sorgt dafür, dass der Wanderer nicht vom rechten Wege abkommt.

die Schmalspurschienen der Bahn treffen, unter anderem direkt am Naturfreundehaus. Die orangefarbene Markierung des Bergischen Wegs führt uns sicher durch die Straßen von Cronenberg und wir gehen hinunter in das Tal des Rheinbachs. Das ist ein traumhafter Weg: Leicht geht es auf dem schönen Wanderpfad bergab, der Rheinbach schlängelt sich als silbern mäanderndes Band durch den Talgrund, immer wieder muss man Seitenbäche überqueren. Das Bergische Land zeigt sich im Rheinbachtal von seiner schönsten Seite.

Wir durchqueren die Ortschaft Berg und haben den Morsbach erreicht. Vielleicht ist nach diesem Ort Berg das Bergische Land benannt? Weiter geht es am ziemlich breiten Morsbach entlang. Man hat sich gerade schon darauf eingestellt, dass man gemütlich am Bach bis zur Wupper geht, aber wir müssen noch einmal hinauf zur Bundesstraße 229 und auf der anderen Straßenseite in Serpen-

Im Brückenpark Müngsten gibt es für Kinder einiges zu entdecken: Teil des Erlebniswegs sind die Rätselsteine.



Die Müngstener Brücke: die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands wird auch als „Bergischer Eiffelturm“ bezeichnet.

tin alpin hinaufwandern. Auf einem breiten Wanderweg geht es aber kurze Zeit darauf hinab zur Wupperbrücke an der Bundesstraße. Immer wieder schimmert durch die Bäume schon die gigantische, 107 Meter hohe Müngstener Brücke durch, immerhin die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands.

Wir gehen über die Wupper (an dieser Stelle ist das kein Scherz!) und dann noch einmal bergan und nähern uns auf einer Halbhöhe unserem Ziel. An der Weggabelung „Waschbusch“ haben wir die Qual der Wahl: direkt hinauf zum Bahnhof (500 Meter) oder noch mal hinunter ins Wupper-Tal zum Haus Müngsten und zum Brückenpark (unbedingt zu empfehlen). Was wirklich außergewöhnlich ist: An unserem Ziel in Solingen-Schaberg haben wir drei Städte durchwandert: Wuppertal, Remscheid und Solingen.

Ein besonderes Highlight: die Schwebefähre. Mit ihr schwebt man auf Seilen über das Wasser bis ans andere Ufer der Wupper. Nur etwas für Schwindelfreie!



Einsteigen und NRW entdecken!

Anfahrt: Aus Wuppertal (in der Woche alle 20 Minuten) mit dem Bus CE 64 zur Bushaltestelle Wuppertal-Wahlert und halbstündlich aus Richtung Solingen.

Abfahrt: Halbstündlich (in der Woche alle 20 Minuten) ab Solingen-Schaberg mit der S 7 in Richtung Wuppertal Hbf und Solingen Hbf.



www.busse-und-bahnen.nrw.de und www.vrr.de



Highlight der Tour

Der Brückenpark. Der Brückenpark wurde 2006 eröffnet. Neben dem Haus Müngsten ist die Schwebefähre über die Wupper zur Attraktion geworden. Außerdem kann man im Brückenpark Mini Golf spielen und dem Müngstener Rätsel in zehn Stationen auf die Spur kommen. Besonders klasse, vor allem für Kinder und Jugendliche, ist der Erlebnisweg vom Brückenpark hinauf zum Bahnhof Schaberg.



Einkehrmöglichkeit

Als Zwischeneinkehr empfiehlt sich das **Naturfreundehaus in Cronenberg**, das wirklich faire Preise zu bieten hat und am Wochenende geöffnet ist. Ein Kaffee für einen Euro und ein Weizenbier für zwei Euro, da kann man echt nicht meckern. Für die Schlusseinkehr ist das **Haus Müngsten** im Brückenpark unter der Brücke ideal. Architektonisch sehr ansprechend gestaltet, kann man dort zwischen herzhaften und süß-waffeligen Speisen wählen. Mein Geheim-Tipp: Gemüsesuppe mit Pferdewurst!



Wupper-Faktor	★★★★★
Wander-Glücks-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★★
Straßenbahn-Faktor	★★★★★

Die Kür zum NRW-Wanderbahnhof 2016



Die Kür zum NRW-Wanderbahnhof 2016

Machen Sie mit und verraten Sie uns Ihren Lieblingswanderbahnhof. Einfach den Coupon ausfüllen und ab die Post!

Name Vorname

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Vorgeschlagener Wanderbahnhof:

Befindet sich der Bahnhof in unmittelbarer Nähe zu den Wanderwegen?

Ja Nein

Sind die Wanderwege vom Bahnhof aus gut ausgeschildert?

Ja Nein

Sind im Bahnhof Einkaufsmöglichkeiten (z. B. ein Kiosk) vorhanden?

Ja Nein

Befinden sich im Bahnhof Gastronomieangebote, wie z. B. ein Café, Bistro und/oder Restaurant?

Ja Nein

Gibt es eine gute Zuganbindung (auch am Wochenende)?

Ja Nein

Stehen auf dem Bahnsteig Sitzgelegenheiten zur Verfügung?

Ja Nein

Beschreiben Sie kurz, warum Ihr vorgeschlagener Bahnhof „NRW-Wanderbahnhof des Jahres 2016“ werden sollte:

Es ist wieder so weit: Auch 2016 geht „Busse & Bahnen NRW“ auf die Suche nach dem NRW-Wanderbahnhof des Jahres. Ab sofort können Wanderfans ihre Vorschläge einreichen.

Ein schönes Erscheinungsbild soll er haben, gut erreichbar sein und über ein breites Netz reizvoller Wanderwege in der Umgebung verfügen – die Anforderungen an den NRW-Wanderbahnhof 2016 sind hoch, aber nicht unerreichbar. Das beweisen die Stationen Iserlohn, Heimbach, Lennestadt-Altenhudem, Billerbeck, Schladern und Soest, die sich bereits mit der begehrten Plakette schmücken dürfen. Sie haben einen Bahnhof vor Augen, der ebenfalls das Potenzial zum NRW-Wanderbahnhof hat? Dann sollten Sie schnellstens links stehenden Teilnahmebogen ausfüllen.

Auf Wanderschaft mit Manuel Andrack

Eine Jury aus Wander- und Nahverkehrsexperten, zu der natürlich auch Manuel Andrack gehört, wählt aus den eingereichten Vorschlägen den Sieger 2016. Bei der feierlichen Prämierung können Sie mit ein bisschen Glück live dabei sein. Denn unter allen Einsendungen werden zehn Gewinner ausgelost, die mit einer Begleitperson zu der Veranstaltung eingeladen werden. Im Anschluss an die Prämierung geht es auf eine ausgiebige Erkundungstour, bei der die Gewinner gemeinsam mit Manuel Andrack das umliegende Wandernetz erkunden.

Sie wollen sich die Gewinnchance nicht entgehen lassen? Dann senden Sie den ausgefüllten Coupon bis zum 30. Juni 2016 an: CP/COMPARTNER, Stichwort „Wanderbahnhof“, Markt 1, 45127 Essen. Online können Sie Ihre Stimme unter www.busse-und-bahnen.nrw.de/wanderbahnhof einreichen.

Viel Glück!



5 FREUNDE, 1 TAG,
DAS AUFREGENDSTE LAND DER REPUBLIK
UND JEDE MENGE ZU ERLEBEN:

Busse & Bahnen NRW präsentiert

SCHÖNERTAG

TICKET NRW · 5 PERSONEN



Auch als
SchönertagTicket NRW
Single für
29,50 Euro

5 PERSONEN · 1 TICKET
GANZ NRW · 43,00 EURO

Gilt in **RE** **RB** **S** **BUS** **U** **Tram**

Infos unter www.busse-und-bahnen.nrw.de
oder 01806 – 504030

Die Schlaue Nummer für Bus & Bahn in NRW
(Festnetz 20 Cent/Anruf, Mobil max. 60 Cent/Anruf)

Die Partner im Nahverkehr



Aachener Verkehrsverbund
Neuköllner Straße 1
52068 Aachen
www.avv.de



OWL Verkehr
Willy-Brandt-Platz 2
33602 Bielefeld
www.owlverkehr.de



Münsterland-/Ruhr-Lippe-Tarif
Schortemeierstraße 12-14
48143 Münster
www.vgm-vrl.de



**Verkehrsgemeinschaft
Westfalen-Süd**
Spandauer Straße 36
57072 Siegen
www.vgws.de



**Verkehrs-Servicegesellschaft
Paderborn/Höxter**
Rolandsweg 80
33102 Paderborn
www.vph.de



Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
AugustasträÙe 1
45879 Gelsenkirchen
www.vrr.de



Verkehrsverbund Rhein-Sieg
Glockengasse 37-39
50667 Köln
www.vrsinfo.de



DB Regio AG – Region NRW
Kundendialog
Bahnhofstraße 1-5
48143 Münster
www.bahn.de/nrw

Unterstützt von:



**Sauerländischer
Gebirgsverein (SGV)**
Hasenwinkel 4
59821 Arnsberg
www.sgv.de



Die Schlaue Nummer für Bus und Bahn
01806 – 504030

(Festnetz 20 Cent/Anruf, Mobil max. 60 Cent/Anruf)

Herausgeber: Kompetenzzentrum Marketing NRW - c/o Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH · Glockengasse 37-39 · 50667 Köln · **Redaktion & Gestaltung:** CP/COMPARTNER, Essen · **Text & Handskizzen:** Manuel Andrack

Bildnachweise: Emanuel Bloedt, Eifel Tourismus GmbH/Dominik Ketz, Naturpark Nordeifel e.V., Kulturland Kreis Höxter/Frank Grawe, Stadt Höxter/Andreas Hub, Stadt Höxter/Sigurd Elert, Tourismus Siebengebirge GmbH, Michael Sondermann/Stadt Bonn (oben links), Rheinsteig-Büro/W. Blum, Stadt Porta Westfalica, Touristikzentrum Westliches Weserbergland, Touristik GmbH Möhnese, Verkehrsverein Arnsberg e.V./Wolfgang Detemple, Simone Schicketanz, Birgit Kraft-Pankoke, NABU-Naturschutzstation Münsterland/Andreas Beulting, Münsterland e.V., Greven Marketing e.V., Heidi Bucker/Wittgensteiner Wanderland, TVSW/Klaus Peter Kappes, Maren Pussak/Das Bergische, Kristine Löw.

„Busse & Bahnen NRW“ ist eine Gemeinschaftskampagne des NRW-Verkehrsministeriums sowie der Verkehrsunternehmen, Zweckverbände, Verkehrsverbände und -gemeinschaften in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Ziel, das ÖPNV-Angebot in Nordrhein-Westfalen weiter zu verbessern, setzen die Akteure gemeinsam Tarif-, Marketing- und Kommunikationsprojekte um. Federführende Geschäftsstelle für die Aufgaben ist das Kompetenzzentrum Marketing NRW.